

**TEXTE UND LIEDER**  
**FÜR DIE CHRISTMETTE**  
IN ST. ANTON, 24.12.2014

***JES 9,1-6 – LK 2,1-14***

***GÖTTLICHE KURZNACHRICHTEN***

*Die Kirche wird während der ganzen Feier nur von Kerzen erleuchtet.  
Der Altardienst geht um 22.00 Uhr in Stille mit brennenden Kerzen bis  
zum Mittelgang und bleibt dort stehen.*

*Sprecher/in 1*

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht:

Jesus ist geboren.

Man freut sich wie bei einer reichen Ernte:

Jesus ist geboren.

*Lied: 239,1*

*Sprecher/in 2*

Jesus ist geboren.

Man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Fürst des Friedens.

Jesus ist geboren.

Sein Königtum ist Recht und Gerechtigkeit – jetzt und für alle Zeiten.

*Lied: 239,2*

*Sprecher/in 1*

Uns ist Jesus geboren.

In dir und mir kommt er zur Welt.

Hoffnung, die nie erlischt: Der Friede hat kein Ende.

Uns ist Jesus geboren.

Halleluja!

*Der Altardienst geht nach vorne und nimmt seine Plätze ein.  
währenddessen Lied des Chores*

*Kreuzzeichen, Begrüßung*

*Kyrie und Gloria: Chor*

*Tagesgebet:*

Menschenfreundlicher Gott,

diese heilige Nacht bringt eine frohe Botschaft:

Dein Sohn Jesus Christus wurde geboren.

Als unser Retter bringt er Freude,

Hoffnung und neues Leben zu uns.

Dafür danken wir dir durch ihn, Jesus Christus,

deinen menschengewordenen Sohn,

unseren Herrn und Gott,

der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Lesung: Jes 9,1-6

Antwortgesang: 243 (Chor / Gemeinde)

Ruf vor dem Evangelium: 175,2

Evangelium: Lk 2,1-14

Predigt

- \* Ein guter Bekannter von mir hat Geburtstag. Ich will ihm gratulieren und rufe ihn ein paar Mal auf dem Handy an. Nachmittags geht er nicht ran – ist wohl noch in der Arbeit. Anrufbeantworter hat er nicht. Und am Abend ist belegt – offenbar haben mehr Leute die gleiche Idee wie ich. Deswegen schreibe ich ihm eine SMS: „Grias di Georg! Konnt di tel net erreichen. Alles Gute zum Geburtstag, Xundheit und Freid! Feier gscheit. Bis bald, LG Matthias.“
- \* Meine SMS ist eine von 38 Milliarden Kurznachrichten, die im letzten Jahr in Deutschland verschickt wurden. 160 Zeichen kann man tippen – das reicht, um wie ich einen Geburtstagsgruß zu verschicken oder um jemanden zum Abendessen einzuladen oder um über eine Verspätung bei der Bahn zu informieren. Sogar die Beziehung beenden kann man per SMS – ist sicher nicht grad stilvoll, wird

aber trotzdem gemacht.

Vor kurzem ist die SMS 22 Jahre alt geworden: Am 3. Dezember 1992 verschickte ein englischer Ingenieur die erste Kurznachricht der Welt an ein Mobiltelefon. Der Inhalt der Nachricht: „Merry Christmas“

- \* Christmas, Weihnachten, feiern wir heute, liebe Schwestern und Brüder. Was trägt dazu bei, dass das Fest „merry“, also fröhlich wird?
- \* Auf der Suche nach Antworten habe ich das Weihnachtsevangelium befragt, das wir vorhin gehört haben. Darin habe ich vier kurze Botschaften gefunden. Der Absender dieser Botschaften ist Gott selbst; die Empfänger sind Hirten auf den Feldern bei Bethlehem. Damit die Botschaften sicher ankommen, setzt Gott auf analoge Übertragungstechnik: Er schickt einen Engel, der die göttlichen Botschaften den Hirten überbringt. Jede dieser Nachrichten passt in ihrer deutschen Übersetzung in eine SMS, hat also maximal 160 Zeichen. Gott verschickt Kurznachrichten in der Heiligen Nacht; göttliche SMS sozusagen – vier Stück, jeweils kurz und gut.
- \* Die erste Kurznachricht Gottes: *Fürchtet euch nicht!* Angst hatten viele Hirten damals in mehrerlei Hinsicht: Der Beruf

des Hirten war schlecht bezahlt und noch schlechter angesehen – und es war nicht ungefährlich, auf freiem Feld die Schafe und Ziegen vor Raubtieren oder auch Räubern in Menschengestalt zu beschützen. So trieb Existenzangst so manchen Hirten um: Reicht das Geld für meine Familie? Werden es meine Kinder mal besser haben? Werde ich gesund bleiben, um wenigstens dieses Auskommen zu behalten?

Auch Angst vor den römischen Besatzern hatten die Hirten und teilten diese mit der restlichen jüdischen Bevölkerung. Denn die Brutalität und Willkür der Soldaten war berüchtigt.

Und schließlich kam noch die Angst vor Gott dazu: Ein rachsüchtiger, zorniger, strafender Gott wurde ihnen vorgestellt; einer, der Fehler gnadenlos aufrechnet und vergilt.

In diese multiple Angst hinein schickt Gott seine erste SMS: „Fürchtet euch nicht!“

- \* Mit seiner zweiten Nachricht begründet Gott, warum die Hirten keine Angst zu haben brauchen: *Ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.* Retter und Herr: Das klingt ganz nach Gott selbst. Und dass er den königlichen Ehrentitel „Messias“ trägt und noch dazu in Bethlehem, in der alten Königsstadt, auf die Erde kommt, ist für die Hirten ein

sicheres Indiz: Da ist ein echter König geboren worden! Ein göttlicher König, der zu uns kommt, um uns zu retten und um zu herrschen. Als Herrscher wird er hoffentlich uns die Angst vor den Besatzern nehmen, und als Retter wird er uns hoffentlich mit einem menschenfreundlichen Gott bekannt machen, der es gut mit uns meint und vor dem wir keine Angst zu haben brauchen. Und wenn er dann als Herrscher und Retter für bessere Lebensbedingungen von uns Hirten sorgt, ist alles perfekt.

- \* Das sind hohe Erwartungen, die die Hirten an den Gott-König stellen. Deshalb sieht sich Gott zu seiner dritten SMS veranlasst. Sie lautet: *Das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.* Da fällt kein Krieger vom Himmel, da kommt ein Kind zur Welt. Ein neugeborenes Kind ist völlig wehrlos, es ist auf Liebe und Zuwendung angewiesen, es steht am Anfang seiner Entwicklung. Indem der Gott-König namens Jesus als Kind auf der Erde beginnt, macht er von Anfang an klar, was er sein Leben lang beibehält: Ich, Jesus, verzichte auf jede Form von Gewalt, weil ich weiß, dass Gewalt immer neues Unrecht hervorruft. Ich setze auf die Sprache der Liebe und ich vertraue darauf, dass die Menschen sich auf dem Weg der Liebe entwickeln können und dass die Liebe schließlich siegen wird.

Dazu versendet Jesus als Erwachsener eigene Kurznachrichten: „Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen“, oder auch: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ So wie du behandelt werden möchtest, behandle deine Mitmenschen – und die Welt um dich herum wird besser. Jesus wirft die Römer nicht aus dem Land und zaubert auch keine besseren Lebensbedingungen für sozial Schwache aus dem Hut. Jesus lebt stattdessen konsequent nach dem, was er sagt; sein Vorbild zeigt den Menschen, wie sie selber zu mehr Gerechtigkeit und Menschlichkeit beitragen können. Jesus wird als Kind geboren – das bedeutet auch: Niemand muss Angst vor Gott haben, im Gegenteil: Wie ein Kind will Gott geliebt werden. Gott teilt, indem Jesus geboren wird wie jeder andere Mensch auch, das menschliche Leben vom Anfang bis zum Schluss und versichert den Menschen damit: Ich will euer Leben teilen und verstehen, ich will in den Höhen und Niederungen eures Lebens zuverlässig an eurer Seite sein.

Dies unterstreicht der Geburtsort Jesu, die Krippe: Da, wo die Hirten ihr bescheidenes alltägliches Leben verbringen, kommt Jesus zur Welt. Mitten im Alltag der Menschen taucht Jesus auf, auch wenn dieser Alltag müffelt wie ein Schafstall.

\* Liebe Schwestern und Brüder, diese drei göttlichen SMS gelten auch uns. Auch uns schickt Gott die Nachrichten:

⇒ Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst vor der Zukunft, vor scheinbar übermächtigem Bösen und schon gar nicht vor Gott.

⇒ Denn Jesus ist euer Retter, als königlicher Herrscher ist er für euch da.

⇒ Als solcher setzt Jesus auf Liebe und Gewaltlosigkeit, und er zeigt euch Wege, das Gleiche zu versuchen. Denn Jesus glaubt an euch; er glaubt, dass ihr dem Guten, der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit Raum verschaffen könnt. Und Jesus will, dass ihr ohne Angst an Gott glauben könnt, weil der voll Liebe für euch ist und mit unendlicher Zuneigung euer Leben begleitet, auch den banalsten Alltag.

\* Deshalb, liebe Schwestern und Brüder: Lassen Sie Jesus in Ihr Leben, so wie er damals in die Welt gekommen ist. Geben Sie Jesus Platz in Ihrem Alltag, so wie er damals Platz in einer Krippe gefunden hat. Leben Sie entschieden gewaltlos und liebevoll, so wie es Jesus an Weihnachten begonnen hat. Auf diese Weise tragen Sie als Menschen guten Willens dazu bei, dass die vierte SMS Gottes in Ihrer Welt lesbar bleibt: *Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.*

Ehre für Gott, Frieden für die Menschen: So werden's frohe Weihnachten – heute und morgen und übermorgen – und gern auch mitten unterm Jahr.

statt Credo und Fürbitten: kurze Stille, einmündend in längeres (ruhiges) Instrumentalvorspiel, das hinführt zum

Lied zur Gabenbereitung: 238

Gabengebet:

Allmächtiger und liebevoller Gott,

in dieser Heiligen Nacht

bringen wir unsere Gebete und Gaben zu dir.

Lass deinen göttlichen Sohn

Wohnung nehmen in unseren Herzen,

damit wir Freude finden und Freude schenken

an jedem neuen Tag.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Präfation Weihnachten I: Christus, das Licht

Lied zum Sanctus: Chor

Hochgebet IV

Agnus Dei: 256, I+4

Kommunion unter den Gestalten von Brot und Wein

währenddessen Chor, ggf. noch Orgel-Instrumental

Danklied: 241 (Chor / Gemeinde)

Gedanke nach der Kommunion: Sprecher/in 2

Fürchtet euch nicht – so spricht euer Gott.

Ich werde euch retten – so spricht euer Gott.

Ich glaube an euch – so spricht euer Gott.

Ich bin da, ich bin da für euch – so spricht euer Gott.

Weihnachtswünsche

Segen: Messbuch S. 534f

Schlusslied: 249 (Chor / Gemeinde)

Auszug: Chor